

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 91 (2011)
Heft: 987

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mainstream.

Mitschwimmen oder dagegenhalten?

DOSSIER



- 1 «Wir wollen alle immer zu den Guten gehören»
- 2 Keine Revolution
- 3 Mehr ökonomische Bescheidenheit!
- 4 Im Namen der Nachhaltigkeit
- 5 Schwache Gesten der Kunst

Für die Unterstützung bei der Lancierung des Dossiers danken wir Wegelin & Co. Privatbankiers, St. Gallen.

« Wer gegen den ‹Mainstream› aufbegehrt, wird geächtet, lächerlich gemacht, als veraltet abgetan. Interessanterweise sind gerade jene, die sich gerne intellektuell geben, bei denen die Gedanken also am freisten, am individuellsten strömen sollten, oft die eifrigsten Verfechter des ‹Mainstreams›.»

**Dr. Konrad Hummler, unbeschränkt haftender Teilhaber,
Wegelin & Co. Privatbankiers**

«So schön...so gefährlich!», warnen Plakate die anreisenden Besucher des Tessiner Verzascatals. Die Strömung des grünen Badeflusses ist mancherorts tückisch. Die Kraft der Wirbel ist unter der Wasseroberfläche nur schwer erkennbar. So gefährlich der grüne Fluss hier und dort aber ist, so nutzbringend ist seine Kraft: der Raum Locarno gewinnt aus mannigfacher Bündelung und Nutzung der Wassermassen die lebensnotwendige Energie für mehrere zehntausend Menschen.

Die Bewegung einzelner Teilchen in einem Strom mit vielen Zuflüssen und Mäandern ist nicht bloss ein Natur-, sondern auch ein Gesellschaftsphänomen. Unter der Oberfläche des sogenannten «Mainstreams» fließen Meinungen, Moden und Erkenntnisse von Individuen und Gruppen ebenfalls wirbel- und sogartig in unterschiedliche Richtungen. Der Hauptstrom, bestehend aus einer vermeintlich trägen, homogenen Masse, ist nutzbar für verschiedenste Akteure. Die Politik bedient sich seiner und leitet Handlungsbedarf aus ihm ab, wobei sie ihn zugleich unter Kontrolle bringen will. Die Wirtschaft senkt ihre Konsumturbinen hinein, um Produkte für die Masse abzusetzen – denn **der Mainstream ist per Definition stets die grösste Zielgruppe**. Und Kulturschaffende bilden den Strom zwar mannigfach ab, inszenieren aber gekonnt die bewusste Auflehnung «gegen den Strom». Der Mainstream, das sind stets die anderen.

Was aber, wenn die vermeintlich nonkonformistische Haltung plötzlich zum Massenphänomen wird? Was, wenn barfüssige Atomkraftgegner mit John-Lennon-Brillen plötzlich Hand in Hand mit konservativen Schrebergärtnern für eine generelle Abschaltung demonstrieren? Was, **wenn Discounter plötzlich Luxusprodukte anbieten**, an denen der Yuppie bisher seinen Status festmachte? Und was, wenn die eigene Lieblings-Punk-Band ihre kapitalismuskritischen Lieder plötzlich auf Platz 1 der amerikanischen Singlecharts spielt?

«Tipping Points» hat der amerikanische Autor Malcolm Gladwell diese Momente genannt. Es sind jene historischen Punkte, an denen Partikularströmungen zum Hauptstrom werden, ohne dass es von den jeweiligen Akteuren überhaupt bemerkt wird. Wie genau geht das vor sich? Welche Umstände führen zur **Ablösung einer herrschenden Meinung** oder einer herrschenden Ideologie? Und wie manifestieren sich neue Gegenströmungen? Wir suchen auf den folgenden Seiten nach Antworten in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst.

Die Redaktion